

Schutzkonzept

1. Leitidee des Schutzkonzeptes

Um die Sicherheit und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie anderer MitarbeiterInnen zu gewährleisten, haben wir an unserer Schule verschiedene Schutzmaßnahmen etabliert. Unser Ansatz vereint präventive Maßnahmen, klare Handlungspläne und eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, um eine sichere Lernumgebung für alle Beteiligten zu gewährleisten.

2. Interventionsplan

Unsere Schule verfügt über einen Interventionsplan, welcher Handlungsempfehlungen für Krisenpräventionen enthält. Der Interventionsplan ist in verschiedene Gefährdungsgrade unterteilt und bietet klare Abläufe für akute Notfälle.

Zur Gewährleistung der Sicherheit im Brandfall wird den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines jeden Schuljahres das Verhalten im Brandfall vermittelt und geübt. Dabei werden sowohl angekündigte als auch unangekündigte Feualarme durchgeführt, um den Umgang mit den Fluchtwegen zu trainieren.

Zusätzlich gibt es an jeder Schule eine Lehrkraft, die als Sicherheitsbeauftragte/r fungiert.

3. Qualifikation der Lehrkräfte

Unsere Lehrkräfte werden regelmäßig durch Fortbildungen sowie pädagogische Tage, für verschiedene Schutzkonzepte und Schutzmaßnahmen sensibilisiert und geschult. Zudem absolvieren sie regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse. Gemäß den behördlichen Vorgaben wird von allen Mitarbeitern ein erweitertes Führungszeugnis erwartet und im zweijährigen Rhythmus neu vorgelegt.

4. Gebäudesicherung

Die Gebäudesicherung wird durch einen kameraüberwachten Bereich vor der Eingangstür gewährleistet. Die Eingangstüren zum Schulgebäude können nur von innen geöffnet werden und sind nur für befugte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Schlüssel von außen zugänglich. Auch die Toiletten sind gesichert. Schülerinnen und Schüler können die Toiletten während der Unterrichtszeit mithilfe eines Schlüssels benutzen.

Die Klassenräume sind mit Rauchmeldern und Verbandskästen ausgestattet.

Ein Sanitätsraum steht ebenfalls zur Verfügung, ebenso wie Kühlpacks als mögliche Maßnahme bei Verletzungen.

Die Tablets der Schule werden aus brandschutztechnischen Gründen nur unter Beaufsichtigung geladen.

5. Interne Vertrauenspersonen

Vertrauen zu Menschen herzustellen ist individuell unterschiedlich und personenabhängig. Deshalb stehen unseren Schülerinnen und Schülern verschiedene AnsprechpartnerInnen und Vertrauenspersonen zur Verfügung. In vielen Fällen dient die Klassenleitung als Vertrauensperson aber auch die Schulsozialpädagogin kann als Ansprechpartner hinzugezogen werden.

Zusätzlich legen wir großen Wert auf die gegenseitige Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler. Während der Pausenzeiten gibt es neben der Pausenaufsicht durch Lehrkräfte auch Pausenhelfer. Hierbei handelt es sich um Schülerinnen und Schüler aus dem vierten Schuljahr, welche als Ansprechpartner und Helfer fungieren.

Innerhalb der Klassengemeinschaften gibt es in regelmäßigen Abständen einen Klassenrat, in dem anonym verschiedene Herausforderungen oder Probleme thematisiert und zum Ausdruck gebracht werden.

Innerhalb unseres Patensystems werden zudem die Kinder aus der ersten Jahrgangsstufe in ihrer Eingewöhnungsphase durch Kinder aus den vierten Klassen unterstützt. Die Paten unterstützen die "Kleinen", sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden und übernehmen damit Verantwortung.

An unserer Schule legen wir großen Wert auf die Partizipation unserer Schülerinnen und Schüler. Die schulische Mitbestimmung stärkt Kinder und Jugendliche. Eine beteiligungsorientierte Schule erleichtert Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Kinderrechten und ermutigt sie, sich bei Problemen Hilfe und Unterstützung zu holen. Deswegen tagt an unserer Schule regelmäßig das Schülerparlament. Hierbei treffen sich die Klassensprecherinnen und Klassensprecher aus den verschiedenen Klassen. Die Kinder dürfen selbst erleben, dass sie partizipieren und sich aktiv an den Prozessen in der Schule beteiligen können. Das Schülerparlament bietet einen Raum für die Interessen der Schülerinnen und Schüler.

6. Verkehrserziehung

Die Verantwortung für die Verkehrserziehung liegt in erster Linie bei den Eltern. Die Schule wirkt folgendermaßen unterstützend mit: Die Verkehrserziehung ist ein wesentlicher Bestandteil des Sachunterrichts. Schon in den Klassen 1 und 2 sind die Kinder TeilnehmerInnen im Straßenverkehr und sollen eine zunehmende Verkehrssicherheit erlangen. So erhalten die Eltern der SchulanfängerInnen vor der Einschulung Schulwegpläne, mit denen sie mit ihrem Kind den sichersten Schulweg einüben können. Bereits in den ersten Schulwochen beginnt für die ErstklässlerInnen die theoretische und praktische Verkehrserziehung. Sie lernen, wie und wo sie sicher über die Straße kommen und wie sie sich auf dem Schulweg verhalten sollen. Zusammen mit unserem Bezirkspolizisten Herrn POK Scherpeltz gehen die Klassen Schulwege ab und besprechen und erproben verkehrssicheres Verhalten. Im 4. Schuljahr begleitet Herr POK Scherpeltz das Radfahrtraining. Dieses endet mit der praktischen Radfahrprüfung.

Auch weitere Aktionen in Kooperation mit der Polizei, wie die Schneckenaktion im zweiten Schuljahr, sollen die Verkehrserziehung der Schülerinnen und Schüler fördern.

7. Kooperation / Partner

Unsere Schule kooperiert mit verschiedenen Einrichtungen und Partnern, die an der Sicherheit unserer Schülerinnen und Schüler beteiligt sind. Die Unterstützung durch externe Fachleute ist im Verdachtsfall für das Schutzkonzept unentbehrlich. Unter anderem gehören hierzu:

- Jugendamt
- KISS – Kindersport
- Polizei
- OGS
- Profamilia
- Erziehungsberatungsstelle
- Schulamt

8. Digitale Medien

Handys, Smartphones oder Smartwatches sind in der Schule zum Schutz aller nicht erlaubt und sollten nicht mit zur Schule gebracht werden bzw. müssen ausgeschaltet im Tornister bleiben.

9. Datenschutz

Die schulische Kommunikation, sowohl intern als auch extern, findet ausschließlich über die App SchoolFox statt.

10. Aufsicht vor Unterrichtsbeginn

Vor Unterrichtsbeginn werden die Kinder ab 7:45 Uhr auf dem Schulhof durch Lehrkräfte beaufsichtigt.

11. Verschiedene Projekte

Weiterhin unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte mit verschiedenen Projekten.

Mit dem Projekt „Mein Körper gehört mir“ wird die Sexualerziehung gefördert. Sexualerziehung ist integrativer Bestandteil des Unterrichts und findet in allen Jahrgängen statt. Ziel ist es, die Kinder altersgemäß mit den biologischen, ethischen, sozialen und kulturellen Aspekten der Sexualität vertraut zu machen. Hierzu gehört auch das Theaterprojekt „Mein Körper gehört mir“, das für die Klasse 4 stattfindet.

Einige Klassen an unserer Schule werden im Jahrgang 1 bis 4 von Klasse 2000, dem größten Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung an deutschen Schulen, begleitet. Durch die Förderung einer positiven Einstellung zur Gesundheit und die Stärkung der Persönlichkeit unterstützt es die Entwicklung zu einem gesunden und suchtfreien Leben.

Verschiedene Infoveranstaltungen beispielsweise zum Thema „Cybercrime“ dienen zusätzlich zur Sensibilisierung und Information für Erziehungsberechtigte.